

jetzt: Kunstausstellung Chieming

g (om). Unter dem
hieminger Künstler
jetzt – Chiemgauim-
präsentieren die
Regele, Sepp Hart-
Klaus Spatzl mit dem
eis Heimathaus in ei-
ausstellung vom heu-
stag bis 12. Mai
e im Chieminger
Gastes“ sowie im Ge-
des Heimathauses
bekanntem Chiemin-
ern. Beide Ausstellun-
is Sonntag, 12. Mai,
Eintritt täglich von

hr geöffnet.
im Titel „Chiemgau-
en“ zeigen Hartmann,
Spatz im Ausstel-
im ersten Stock des
Gastes“ einen bunten
t durch die Land-
s Chiemgaus im Lauf
zeiten. Mit leuchten-
n und leichter Hand
Gabi Regele, in ihren
Lichtstimmungen
entnahmen von
tensität einzufangen.
liche Blickwinkel auf
Facetten des Chiem-
Seen und Berge bie-
Dbilder von Klaus
räftigen Farben. Gro-
am Detail und ausge-
ates Auge für gewisse
und Ästhetik spie-
Hartmanns Pastelle
er wider.

ger Maler und
er einst und jetzt“ –
esaal des Heimathau-
Freundeskreis Hei-
Wilder und Literatur
Chieminger Künstler
andere sind hier Bil-
bella Nadolnys Vater
Peltzer zu sehen, Wil-
ldegard Bayer-Lagal-
Elfriede und Knut
d weiteren Malern.
atur hatte immer ih-
platz im Chieminger
a mit Schriftstellern
a, Burkhard und Sten
forbert Nieman oder

Chiemgau Aboriginals in München

Temporary Art Gallery eröffnet Galerie auf Zeit in Hochhaus am Olympiapark – Sechs Künstler, fünf davon aus dem Chiemgau

Von Katrin Detzel

München/Chiemgau. Eine Temporary Art Gallery (TAG), eine Kunstgalerie auf Zeit also, eröffnet am Donnerstag, 10. Mai, im elfstöckigen Hochhaus Sapporobogen 6-8 direkt am Münchener Olympiapark. Die TAG stellt Kunst an repräsentativen Orten aus, welche temporär oder als Zwischennutzung zur Verfügung stehen. Das Ziel: Das begrenzte Angebot von freien Ausstellungshallen erweitern und zeitgenössischen Künstlern die Chance und den Raum geben, ihre Kunst in neuer, ungewohnter Umgebung zu zeigen. Die erste Ausstellung der TAG „Chiemgau Aboriginals“ zeigt Werke von fünf im Chiemgau lebenden oder aus ihm stammenden Künstlern – allesamt namhaft und über die Region hinaus bekannt – sowie einem Gastkünstler.

Fünf der sechs ausstellenden Künstler sind zwar allesamt vom Chiemgau geprägt, malen aber keine lieblichen Landschaftsbilder, sondern vertreten die aktuellen Positionen zeitgenössischer Kunst.

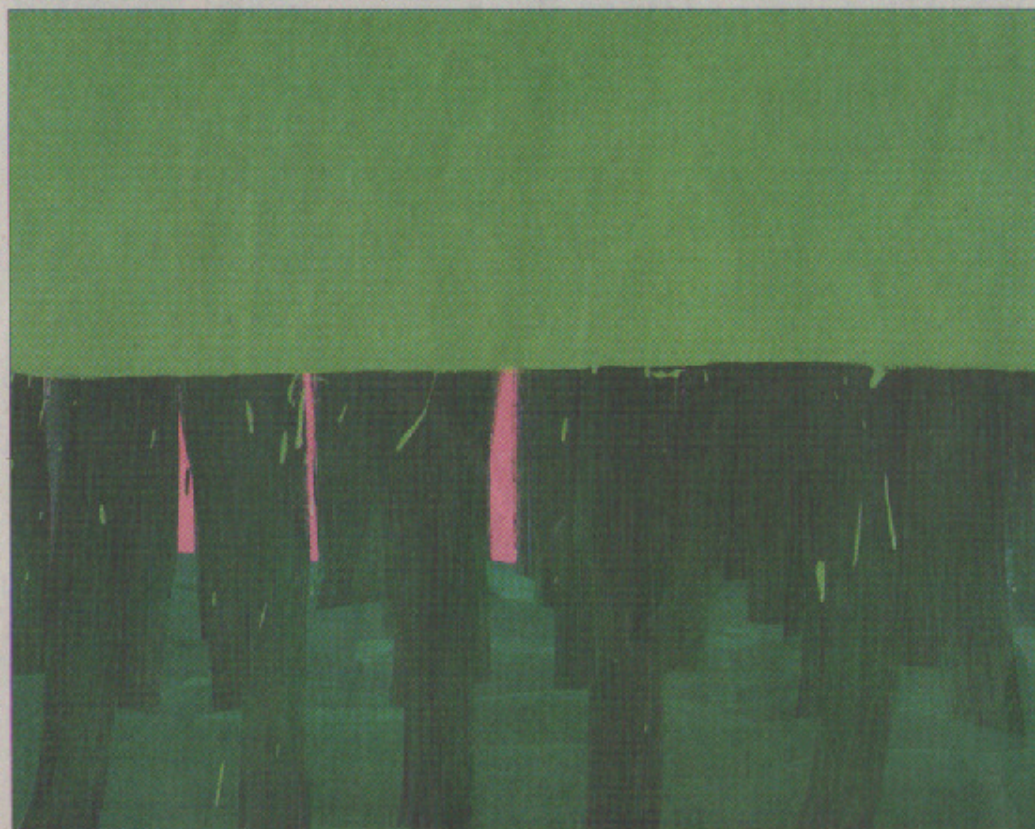
Der aus Hochschätzen bei Schmatsee stammende Andreas Pytlik gilt auch als der „grüne Meister“, weil der Fokus seines Schaffens seit 1998 fast ausschließlich auf der Farbe Grün liegt. Der Rosenheimer Gerhard Prokop fotografiert alltägliche Orte und Situationen, die er anschließend malt. Durch seine „Bild-vom-Bild-Methode“ wird die Abbildung weiter verfremdet und führt beim Betrachter

Fünf Chiemgauer Künstler

zur Verwirrung. Die Malerin Sibylle Hochreiter lebt zwar in München, wurde aber im Chiemgau geboren. In ihren Acrylbildern lässt sie illusionäre Räume entstehen, die wirken als wären sie in Bewegung und durch ihre strengen Linien dennoch stabil. Der Bildhauer Franz Xaver Angerer lebt und arbeitet in Inzell und Hammer bei Siegsdorf. Er bearbeitet das natürliche Material Holz mit Feuer und Werkzeug, bis seine Holzskulpturen verkohlt sind und bis sie gleichermaßen Kraft und Vergänglichkeit der Natur symboli-

sieren. Die Skulpturen und Malereien der Traunsteinerin Alesia von Mallinckrodt handeln von Natur und Auseinandersetzung mit dem Großstadtleben, verwoben in eine schwarz-weiße Ordnung, die mal zerbrechlich mal mächtig wirkt. Als Gast wurde der Landshuter Bildhauer Stephan Quenkert in die Reihe der Chiemgauer Künstler geschmuggelt. Bei „Chiemgau Aboriginals“ wird er mit seiner Skulptur „Kengo Kuma“ den geplanten Skulpturenpark im Außenbereich eröffnen.

Die Bestimmung eigener Positionen, das Kennenlernen von fremden Perspektiven und die Beflügelung des künstlerischen Schaffens – die Eckpunkte des Programms der TAG – werden durch die Erfahrungen und Projekte ihres Kurators Bernhard Springer gewährleistet. Dieser studierte Germanistik und Philosophie, schloss mit Magister Artium und Promotion im Spezialgebiet Filmphilologie ab. Als Multimediademensch begann er neben der künstlerischen seine berufliche Laufbahn als Filmjournalist und wechselte dann als Redakteur, Produzent und Regisseur in die Film- und Fernsehbranche. Er leitete von 1980 bis 1990 mit Kollegen eine Produzentengalerie im Münchner Westend, organisierte Ausstellungsprojekte in Negerhalle, Kunstpark Ost oder GAP, ist



Die Farbe Grün ist für Andreas Pytlik typisch und unverzichtbar – so auch in dem Bild „Forestal 1“. Der Schmatseer ist einer von fünf Künstlern, die ab nächster Woche in München unter dem Titel „Chiemgau Aboriginals“ ausstellen.

Mitglied in diversen Künstlergruppen und hat diverse Funktionen in Künstlerverbänden.

Die Vernissage zu „Chiemgau

Anmeldung für Vernissage

Aboriginals“ am Donnerstag, 10. Mai, ab 19 Uhr ist von großem Rahmenprogramm begleitet und findet im elften Stock des Hochhauses am Sapporobogen 6 bis 8 statt – toller Ausblick garantiert. Für den passenden Ton sorgen der La Brass Banda-Ableger

Monobo Son – natürlich ebenfalls mit neuem sensationellem Zugang zur traditionellen Blasmusik – und DJ Upstart, Betreiber des Münchener Clubs „Rote Sonne“ – eine Legende der Münchner Szene. In welcher Weise die ausstellenden sechs Künstler die gegenwärtigen Tendenzen im Chiemgau repräsentieren, aber auch Gedanken zu den ausgestellten Arbeiten jedes einzelnen, darüber gibt Dr. Klaus Jörg Schönmetzler, Kulturreferent des Landkreises Rosenheim, auf der Vernissage

kompetent und unterhaltsam Auskunft. Auf der Vernissage sind durchaus auch kulturell Interessierte aus der Heimat der Künstler willkommen. Wer sie am Donnerstag nächster Woche besuchen will, muss sich allerdings per E-Mail an tag@sapporobogen.de anmelden.

Doch keine Sorge, die Ausstellung „Chiemgau Aboriginals“ ist danach noch bis 6. Juni zu sehen – im Erdgeschoss des Hochhauses Sapporobogen 6 bis 8. Öffnungszeiten sind Dienstag bis Sonntag von 14 bis 20 Uhr.